

(Familien-) Tradition im Metallbau

Vor fast 50 Jahren gründete Albrecht Weißhäuptel seinen Betrieb

■ Die Firma „A&A Weißhäuptel, Stahl und Metallbau“ gehört zu den traditionsreichen Unternehmen in der Stadt. Vor fast 50 Jahren von Albrecht Weißhäuptel gegründet, steht es für Handwerk, Metallbau, Türen und Fenster.

Am 8. August 1971 übernahm Weißhäuptel die alteingesessene Firma Scharf. Ein Jahr zuvor hat er seinen Meisterbrief in Kaiserslautern absolviert. Im Jahr 1976 wurden die neuen Geschäftsräume mit Werkstatt in der Moselstraße in Betrieb genommen. Ehefrau Renate stand ihrem Mann im Büro von Anfang an zur Seite, zusammen stehen sie für den Aufbau der Firma.

Sohn Andreas ist seit 1980 nach abgeschlossener Lehre im Betrieb. Sieben Jahre später legte er an der Handwerkschule in Kaiserslautern seine Meisterprüfung ab. 1995 erfolgte die Umwandlung in eine GmbH und trägt seitdem den Namen „A&A Weißhäuptel Stahl und Metallbau GmbH“. Seit 1994 arbeitet Andreas Weißhäuptels Frau Petra im Büro und hat jetzt die Büroarbeiten ganz von der Seniorchefin übernommen.

Der Weg in die dritte Generation ist auch schon vorbereitet. Der Enkel des Firmengründers und Sohn des geschäftsführenden Gesellschafters Andreas Weißhäuptel, Sebastian Weißhäuptel, arbeitet seit 2005 im Betrieb, hat dort die Ausbildung gemacht und 2013 seinen Meisterbrief in Kaiserslautern abgelegt. Er fungiert nun als zweiter Geschäftsführer. So wurde die Unternehmenserfahrung in der Familie immer weitergegeben und ist im Betrieb geblieben.

Albrecht und Renate Weißhäuptel haben sich aus dem aktiven Geschäftsbereich zurückgezogen. Der Gründer hat beschlossen, dass es nun an der Zeit sei, aufzuhören, und will das Leben mit seiner Frau genießen. Dass er ab und zu mal vorbeischaute, schließt er nicht aus. Schließlich habe ihm die Arbeit neben manchem Stress auch viel Spaß gemacht: „Das Zusammenarbeiten mit den Kunden, Architekten und allen Ämtern, mit denen ich geschäftlich in Verbindung stand, war

immer vertrauensvoll“, bedankte er sich zum Abschied und hofft, dass sie auch den Nachfolgern treu bleiben.

Neben Stammkunden haben sie viele Auftraggeber durch Mund-zu-Mund-Propaganda bekommen. Der Firmengründer erinnert sich auch noch an die Zeit, als der Auftrag per Handschlag getätigt wurde – heute geht alles über Angebote. „Und heute ist alles hektischer. Es soll alles besser gestern als morgen erledigt sein,“ ergänzt Sohn Andreas. Dass beide ihren Beruf mit Herzblut betreiben, sieht man daran, dass bei Albrecht Weißhäuptel Meisterstück von 1971 als Raumteiler im Wohnzimmer steht und es bei Andreas Weißhäuptel im Eingangsbereich des Hauses neben der Haustür hängt.

Das Unternehmen hat 15 Lehrlinge zu Metallbauern ausgebildet. Derzeit sind zwei Auszubildende in der Firma. Albrecht Weißhäuptel erinnert sich an seinen ersten Lehrling Fred Wagner, der nach der Lehre 40 Jahre seiner Firma bis zur Rente treu blieb. „Wir hatten immer langjährige Mitarbeiter“, bedankte er sich auch bei den Mitstreitern.

Die Firma hat oft mit der Stadt zusammengearbeitet, zahlreiche Schulen bekamen die Fenster von Weiß-

häuptel eingebaut. „1974 kamen die Metallfenster in die Husterhörschule – und die halten heute noch,“ schmunzelt Albrecht Weißhäuptel. Die Fassade der Heinrich-Kimmle-Stiftung in der Rodalber Straße stammt auch aus den Händen der Metallbauer aus der Moselstraße. Mehr als 35 Jahre dauert die Zusammenarbeit mit Hager-Tehalit, seit 15 Jahren besteht die Kooperation mit Profine (Kömmerling), Schüco und Warema. Albrecht Weißhäuptel erinnert sich an Arbeiten bei Tehalit in Heltersberg. Dort hat der Metallbauer gesehen, was aus Kunststoff hergestellt wird und stieg 1974 in den Kunststofffensterbereich ein. Der heutige Schwerpunkt liegt nach Andreas Weißhäuptel bei Fenstern aus Alu und Kunststoff, Geländern, Brandschutztüren und Fassaden. Weiterhin werden Schlossereiarbeiten ausgeführt, Türen und Tore gefertigt. Hinzugekommen sind die Brandschutztüren und Wintergärten.

Das Unternehmen hat auch mit dem Facharbeitermangel zu kämpfen. Zurzeit sind acht Mitarbeiter in der Region bis Kaiserslautern, Zweibrücken und Speyer unterwegs. Die Auftragslage ist positiv und das 50-jährige Jubiläum soll im nächsten Jahr gefeiert werden. (kly)



Drei Generationen Metallbau-Weißhäuptel: Firmengründer Albrecht Weißhäuptel (rechts) hat seinen Betrieb nach fast 50 Jahren an seinen Sohn Andreas (links) übergeben, der ihn mit seinem Sohn Sebastian (Mitte) weiter führt. (Foto: Klys)